

Detlev von Liliencron

Persisches Liebeslied

(1889)

- 1 Deine dunklen Augenbrauen
 Sind zwei sanfte Pfortenbogen,
 Eines lichtwechselnden Gartens Eingang
 Haben sie zierlich überzogen.
- 5 Aber viel schwarze Wimpernspeere,
 Die rings ihn, ein reizender Wall, umschmücken,
 Setzen sich trotzig grad' aus mir entgegen,
 Trag' ich Verlangen, dort Rosen zu pflücken.
- 10 Heute, als meine Liebe glühte,
 Ließest du mich nicht länger warten,
 Und durch die sanften Bogenpforten
 Fand ich den Weg in den Märchengarten.
- 15 Die Stunde war still, die Menschen gingen
 Vorüber und konnten uns nicht entdecken,
 Wir saßen vom Fenster weitab in der Halle,
 Sie konnten so hoch nicht die Häse recken.
- 20 Und ungestört, eine selige Stunde,
 Durft' ich im Paradiese weilen
 Und Rosen pflücken, so viel ich wollte;
 Ich glaube, wir pflückten zu gleichen Theilen.

Indessen sanken die Wimpernspeere
Wie Fahnen, besiegt auf erstürmtem Hügel,
Und lagen geschlossen in süßer Ermüdung,
Wie des ermatteten Schmetterlings Flügel.

Textnachweise:

- A *Zur guten Stunde* (Berlin), 2. Jahrgang, Monatsheft III (1889),
Sp. 489–492.
- B Detlev von Liliencron, *Neue Gedichte*, Berlin 1895, S. 53 f.
- C ders., *Gedichte*, Berlin 1895, S. 53 f.
- D ders., *Kämpfe und Ziele. Gesammelte Gedichte*, Band II (= Sämtliche
Werk VIII), Berlin 1897, S. 153 f.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt. Offensichtliche Versehen oder Druckfehler wurden stillschweigend berichtigt.